

Niederschrift
über die 10. öffentliche Sitzung
der Verbandsversammlung
des Zweckverbandes Verkehrsverbund Region Trier

Sitzungstermin:	Dienstag, 08. März 2022
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	18:55 Uhr
Ort:	Videokonferenz

a) Vertreter des Landkreises Bernkastel-Wittlich

Herr Landrat Eibes, Gregor	
Frau Kohl-Molitor, Stefanie	
Frau Graham, Marion	
Herr Hackethal, Andreas	entschuldigt, Stimmrecht an Herrn Landrat Eibes, Gregor
Herr Pohl, Rolf	
Herr Meyer, Alois	
Frau Hoffmann, Brigitte	

b) Vertreter des Landkreises Eifelkreis Bitburg-Prüm

Herr Landrat Kruppert, Andreas	
Frau Kausen, Christine	
Herr Petry, Moritz	
Herr Pick, Alfred	
Herr Ritter, Klaus	
Herr Dr. Scheiding, Günter	
Herr Rodens, Manfred	

c) Vertreter des Landkreises Vulkaneifel

Frau Landrätin Giesecking, Julia	
Herr Dr. Scholzen, Reinhard	
Frau Pestemer, Eva	entschuldigt, Stimmrecht an Herrn Dr. Scholzen, Reinhard
Herr Leclair, Jörg	
Herr Dr. Geisen, Edmund	entschuldigt, Stimmrecht an Herrn Demoulin, Dieter
Frau Simon, Melitta	entschuldigt
Frau Winter, Magdalena	

Herr Demoulin, Dieter	
-----------------------	--

d) Vertreter des Landkreises Trier-Saarburg

Herr Landrat Metzdorf, Stefan	
Herr Benter, Wolfgang	
Frau Nickels, Stephanie	
Frau Wehrheim, Martina	
Frau Freytag, Stephanie	
Herr Dr. Geyer, Thomas	
Frau Schlöder, Kathrin	
Herr Weber, Joachim	entschuldigt, Stimmrecht an Frau Nickels, Stephanie

e) Vertreter der Stadt Trier

Herr Beigeordneter Ludwig, Andreas	Verbandsvorsteher
Herr Albrecht, Thomas	
Herr Schleimer, Andreas	
Herr Hügler, Bernhard	
Frau Dr. Reinermann-Matatko, Anja	
Frau Kruchten-Pulm, Christa	
Herr Wilhelm, Stefan	

f) Vertreter der Verwaltungen

Herr Kreutz, Thomas	Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm
Herr Fuchs, Martin	Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm
Frau Bernard, Maria	Kreisverwaltung Berncastel-Wittlich
Frau Ewertz, Sonja	Kreisverwaltung Vulkaneifel
Herr Schmitz-Wenzel, Stephan	Kreisverwaltung Trier-Saarburg
Herr Kannenberg, Wilko	Stadtverwaltung Trier

g) VRT GmbH

Frau Schwarz, Barbara	Geschäftsführerin
Herr Dahlem, Philipp	Tarif
Herr Dammfeld, Nils	Digitalisierung
Frau Fäßler, Katharina	Pressesprecherin / Schriftführerin

h) Zweckverband VRT

Frau Schwarz, Barbara	Geschäftsstellenleiterin
Herr Schillen, Marcel	Verkehrsplanung

Frau Mucha, Elena	Verkehrsplanung
Frau Helfmann, Cornelia	Rechnungswesen/Finanzen
Herr Klormann, Felix	Verkehrsplanung
Herr Liao, Yun Yu	Verkehrsplanung

i) Gäste

Herr Paul, Mathias	Ministerium für Klima, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM)
Herr Verbandsdirektor Müller, Thorsten	SPNV-Nord

Entschuldigt

Herr Weber, Joachim	Landkreis Trier-Saarburg, Vertretung durch Frau Nickels, Stephanie
Frau Pestemer, Eva	Landkreis Vulkaneifel, Stimmrecht an Herrn Dr. Scholzen, Reinhard
Herr Dr. Geisen, Edmund	Landkreis Vulkaneifel, Vertretung durch Herrn Demoulin, Dieter
Frau Simon, Melitta	Landkreis Vulkaneifel
Herr Hackethal, Andreas	Landkreis Bernkastel-Wittlich, Vertretung durch Herrn Landrat Eibes, Gregor
Frau Albrecht, Jutta	Stadt Trier, Vertretung durch Herrn Albrecht, Thomas

Nicht anwesend:

Herr Kauth, Gerhard	
Herr Theis, Günter	

Der Verbandsvorsteher Herr Beigeordneter Andreas Ludwig begrüßt die Vertreterinnen und Vertreter der Verbandsversammlung und eröffnet die öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des ZV VRT am 08. März 2022 um 17:30 Uhr.

Der Verbandsvorsteher Ludwig wartet noch auf einen Gast, der sich zur öffentlichen Sitzung angemeldet hatte. Da dieser sich nicht einwählt, setzt Herr Ludwig die Sitzung fort. Herr Ludwig begrüßt Herrn Verbandsdirektor Thorsten Müller vom SPNV Nord und Herrn Mathias Paul vom Ministerium für Klima, Umwelt, Energie und Mobilität.

Herr Verbandsvorsteher Ludwig stellt fest, dass zur Sitzung der Verbandsversammlung frist- und formgerecht eingeladen wurde, dass es keine Einwände gegen die digitale Form der Sitzung nach § 35 Abs. 3 GemO, § 28 Abs. 3 LKO und § 7 Abs. 4 BezO gibt und Beschlussfähigkeit besteht. Herr Ludwig fragt, ob es Einwände gegen die Tagesordnung gibt. Gegen die Tagesordnung der öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung vom 08. März 2022 werden keine Einwände erhoben. Sie gelten somit als genehmigt.

Herr Verbandsvorsteher Ludwig stellt die Tagesordnung damit wie folgt fest:

Tagesordnung der nichtöffentlichen Sitzung:

- TOP 1: Mitteilungen
- TOP 2: Niederschrift der nichtöffentlichen Sitzung vom 14. Dezember 2021
- TOP 3: Auswirkungen des NVG auf die Organisationsstruktur im VRT
- TOP 4: Verschiedenes

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

- TOP 5: Mitteilungen
- TOP 6: Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 14. Dezember 2021
- TOP 7: Ausschreibung Mosel-Lux-RB - Auswirkungen auf das Angebot zwischen Wittlich Hauptbahnhof und Trier Hauptbahnhof
- TOP 8: Änderung Vorabbekanntmachung Linienbündel Kylltal
- TOP 9: Digitalisierungsoffensive
- TOP 10: Tarifstrukturreform
- TOP 11: Verschiedenes

Öffentlicher Teil

TOP 5	Mitteilungen
--------------	---------------------

Herr Ludwig übergibt das Wort an Frau Schwarz. Frau Schwarz informiert die Anwesenden zunächst über die befristete Sonderregelung zur Hilfe von geflüchteten Menschen aus der Ukraine. Diese können nun mit ukrainischen Ausweisdokumenten oder mit sogenannten „0-Euro-Tickets“, wie sie beispielsweise von der Deutschen Bahn im Fernverkehr ausgestellt werden, alle Busse und Züge des öffentlichen Personennahverkehrs in Deutschland unentgeltlich nutzen – so auch im VRT.

Frau Schwarz betont, dass sie noch an den Initiator der Aktion VDV herantragen wird, dass dem VRT wichtig sei, dass mit dieser Aktion keine Geflüchteten anderer Länder benachteiligt werden dürften. Die Aktion sei als Starthilfe für unmittelbar zur Flucht vor Krieg gezwungene Menschen, und gelte bis auf Widerruf. Sie dürfe aber nicht zeitlich unbegrenzt gelten.

Frau Schwarz geht des Weiteren auf das VRT-JobTicket ein. Im Februar 2022 habe man die 1000er-Marke geknackt. Mehr als 23 Arbeitgeber in der Region förderten demnach im Februar den Arbeitsweg ihrer Angestellten in Bussen und Zügen mit dem neuen VRT-JobTicket. Bisher führe das neue Modell noch nicht zu einem Gesamterlöszuwachs im VRT-Pool. Es zeige sich aber, dass das Modell, welches Zusammenschlüsse kleinerer Unternehmen ermögliche, fruchte.

Herr Dr. Scholzen fragt, wie viele Arbeitnehmer in der Vulkaneifel das JobTicket schon nutzen. Herr Dahlem sagt, dass bisher kein Arbeitgeber in der Vulkaneifel das JobTicket anbiete – wie viele in der Vulkaneifel wohnhaften Arbeitnehmer das JobTicket z. B. in Richtung Trier nutzen, könne er aber nicht sagen.

Frau Landrätin Giesecking sagt, man weise die Betriebe des Landkreises bereits jetzt bei jeder Gelegenheit auf das Angebot hin, aber der Funke sei noch nicht übergesprungen. Herr Landrat Kruppert schlägt vor, dass alle in der Verbandsversammlung anwesenden nochmal in die Betriebe und Verwaltungen ihrer Gebietskörperschaft gehen sollten, um von dem Angebot zu erzählen, gerade vor dem Hintergrund der teuren Spritpreise. Herr Dr. Scholzen fragt, ob es angedacht sei, die Zahl der Mindestabnehmer nochmals von 10 auf 5 zu reduzieren. Frau Schwarz antwortet, dass man dieses im Verhältnis sehr günstige Ticket jetzt schon knapp kalkuliert habe, bei unter 10 Abnehmern sei der günstige Preis nicht mehr zu rechtfertigen. Je kleinteiliger die Abwicklung werde, desto teurer werde auch das Ticket. Herr Dr. Scholzen erklärt seine kritischen Fragen. Ihm sei wichtig, dass man nicht den Eindruck erwecke, dass die guten Angebote nur für die Stadt Trier attraktiv seien. Man habe im ländlichen Raum einfach kleinere Unternehmen. Deshalb schlage er vor, dass man die Mindestabnehmerzahl der JobTickets für den ländlichen Raum nochmals prüfen solle.

Frau Dr. Reiner mann-Matatko fragt nach den Voraussetzungen, damit jemand die Abwicklung übernehmen dürfe und ob es eine Möglichkeit gäbe, die Koordination der Abwicklung für kleinere Unternehmen auch einer Wirtschaftsförderung zu erlauben.

Frau Schwarz antwortet, dass es keine Voraussetzungen gebe, wie die Zusammenschlüsse zusammenkämen, man brauche lediglich einen zentralen Ansprechpartner, der das Ganze abwickele. Da sei im Hintergrund Verwaltungsarbeit nötig, aber es sei ausreichend, wenn ein Unternehmen das übernehme. Als gutes Beispiel gelte die City-Initiative Trier e.V., welche für mehrere kleine Unternehmen diese Aufgabe

bereits wahrnehme. Des Weiteren habe der VRT beispielsweise auch bereits Gespräche mit den Kammern und einer Innung geführt, um zentrale Abwicklungsstellen für kleinere Unternehmen zu finden.

Herr Dahlem, der Tarifexperte des VRT, bekräftigt dies. Es gebe Vereine, lose Bündnisse, Gruppen von Behörden und vieles mehr. Jeder mit etwas Eigeninitiative, der möchte, könne auf den VRT zukommen.

Frau Dr. Reinermann-Mataktó gibt zu bedenken, dass man um den Druck zu erhöhen auch beispielsweise der Handwerkskammer vermitteln müsse, dass die Arbeitnehmer sich auch auf dem Land heute mit einem verbesserten Busangebot fortbewegen können und dass es sehr einfach sei, ihren Mitgliedern ein JobTicket anzubieten. Frau Schwarz sagt, sie gehe gerne nochmals auf die Kammern zu. Herr Vorstandsvorsteher Ludwig dankt für die Hinweise und schließt den TOP Mitteilungen.

TOP 6 Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 14. Dezember 2021
--

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 14. Dezember 2021 ist im internen Bereich unter www.zv-vrt.de einsehbar. Die Mitglieder wurden per E-Mail am 03. Februar 2022 darüber informiert.

Herr Vorstandsvorsteher Ludwig fragt, ob es Änderungswünsche gibt. Herr Dr. Geyer merkt an, dass er in Top 11 im öffentlichen Teil mit dem Wort „verifizieren“ falsch zitiert wurde. Richtig müsse es „notifizieren“ heißen. Der Satz müsse also korrigiert folgendermaßen lauten: „Weil dem Ganzen eine Verwaltungsvorschrift des Landes zugrunde liege, würde er gerne einen Landesvertreter fragen, ob die Verwaltungsvorschrift des Landes bei der EU-Kommission notifiziert wurde, damit man als kommunaler Aufgabenträger beihilferechtlich auf der sicheren Seite sei.“ Mit der ergänzten Änderung wird die Niederschrift einstimmig angenommen und gilt damit als genehmigt.

TOP 7 Ausschreibung Mosel-Lux-RB – Auswirkungen auf das Angebot zwischen Wittlich Hauptbahnhof und Trier Hauptbahnhof

Herr Vorstandsvorsteher Ludwig erteilt dem Verbandsdirektor des SPNV-Nord Herrn Thorsten Müller das Wort. Dieser öffnet für alle Anwesenden sichtbar eine PowerPoint Präsentation zum Thema und referiert über die Ausschreibung Mosel-Lux-RB und deren Auswirkungen auf das Angebot zwischen Wittlich Bahnhof und Trier Hauptbahnhof. Die Folien der Präsentation sind ebenfalls im internen Bereich auf der Internetseite des ZV VRT hochgeladen.

Herr Müller erklärt unter anderem, die Leistung sei für die – auf der Schiene üblichen – 15 Jahre ausgeschrieben worden, es entstünden attraktive Fahrzeiten und die Fahrzeuge erhielten viel Platz für Fahrräder etc..

Herr Müller betont, er wisse, dass es in den Gebietskörperschaften den Wunsch gebe, auch auf der Weststrecke eine schnelle Verbindung nach Luxemburg zu haben. Eine technische Beschleunigung der Trassen für den RB 83 sei aber nicht möglich. Schon sein Vorgänger Herr Dr. Geyer habe dazu bereits einmal eine Analyse erstellt. Der Vorteil sei, dass die Menschen in Triers westlichen Stadtteilen nun eine Zugsanbindung bekämen.

Die Betriebsstufen hätten zwar noch weitere Optionen, die man gegeben falls upgraden könnte. Es bestehe also die Möglichkeit noch mehr Züge morgens und abends – zu den Hauptverkehrszeiten – zwischen Trier und Luxemburg fahren zu lassen. Das gehöre zu den Optionen, die man sich anbieten lasse.

Zur Anbindung aus Wittlich Richtung Trier Hauptbahnhof sagt Herr Müller, dass mit der Inbetriebnahme der „Weststrecke“ ein „Halbstundentakt“ nicht mehr realistisch sei: Würde man über Schweich nach Wittlich fahren, hätte man immer das Problem, dass dann zwei Züge direkt hintereinanderfahren würden; dies sei nicht zielführend. Da sei es sinnvoller in Ehrang Hafenstraße einen Umstieg Richtung Trier einzurichten. n.

Herr Vorstandsvorsteher Ludwig dankt für die Ausführungen und fragt, ob es Wortmeldungen gibt. Frau Dr. Reinermann-Matatko meldet sich zu Wort und sagt: Sie fahre viel Zug und habe bemerkt, dass momentan oft Fahrgastzählungen stattfinden. Momentan sei viel Platz in den Zügen und sie frage sich, ob die Zählungen dazu führen könnten, dass Zusatzfahren dadurch optional würden. Ein zweiter Punkt sei die Attraktivität der Innenausstattung der Fahrzeuge. Man sehe immer, dass Plätze mit guten Tischen zuerst besetzt seien. Frau Dr. Reinerman-Matatko fragt, inwieweit man geeignete Tische in einer Ausschreibung fordern könne. Drittens finde sie wichtig, dass – wenn er schon nicht vermieden werden könne – der Umstieg so kurz und angenehm wie möglich sichergestellt werden sollte. Dazu gehörten auch trockene, windgeschützte Aufenthaltsmöglichkeiten.

Herr Müller antwortet, Anschlusssicherung sei immer eine Frage der Pünktlichkeit der aufeinander abgestimmten Züge. Planerisch seien keine Umstiege vorgesehen, für die man sprinten müsse. Ihm sei außerdem wichtig zu betonen, dass dann nicht jedes Mal umgestiegen werden müsse. Es gebe im Durchschnitt dreieinhalb Verbindungen pro Stunde und nur bei einer davon müsste man dann den Umstieg in Schweich

oder Ehrang Hafenstraße machen, wenn man zum Hauptbahnhof kommen wolle. Die komfortablen Verbindungen seien also in der Mehrzahl. Die von Frau Dr. Reinermann-Matatko genannten Befragungen würden keine negativen Auswirkungen auf das Angebot haben.

Herr Ludwig gibt Herrn Dr. Reinhard Scholzen das Wort. Herr Dr. Scholzen sagt, er höre mit Freude, dass es eine schnelle Verbindung zwischen Traben-Trarbach und Wittlich geben solle. Er frage sich vor diesem Hintergrund, wann man auch von Daun aus schnellen Verbindungen bekäme.

Herr Ludwig übergibt für die Antwort das Wort an VRT-Mitarbeiterin Frau Mucha: Diese betont, dass man mit den neuen Busnetzen Eifelmaare und Eifel-Kondelwald auch zwei schnelle Hauptbuslinien zur Verfügung stünden, die 300 und die 555, wobei die 555 auch außerhalb der RadBus-Saison eine morgendliche und feierabendliche sehr schnelle Verbindung extra für Pendler von Daun nach Wittlich darstelle.

Herr Dr. Scholzen bedauert, dass die Umstiege zur Bahn in Wittlich nicht optimal seien

Herr Verbandsvorsteher Ludwig übergibt Frau Wehrheim das Wort. Frau Wehrheim fragt, wie mit den neuen Bahnverbindungen dann die Verbindung von Konz nach Luxemburg aussehe. Man habe nun seit längerem in Konz zwei Verbindungen pro Stunde, doch mit Beginn der Weststrecke von Konz aus nur noch eine Verbindung. Sie hoffe darauf, dass Konz diese zwei Verbindungen behalten könne. Herr Müller antwortet, es sei systemimmanent, dass Konz mit Start der Weststrecke wieder nur eine Verbindung habe. Von Anfang an sei geplant gewesen, dass Konz immer nur eine Verbindung nach Luxemburg habe. Würde man die RB 83 so beibehalten wie heute, könne es keine Weststrecke geben. Herr Müller bestätigt aber, dass theoretisch eine Verknüpfung möglich sein könnte, mit sogenannten „Verdichtern“. Zu diesen sei man mit Luxemburg in der Absprache. Einen Verdichter halte man beim SPNV Nord für sehr gut möglich, ein zweiter und dritter werde schon schwieriger. Das hänge auch von den finanziellen Mitteln ab, die man vom Bund über das Land Rheinland-Pfalz dann bekomme.

Herr Verbandsvorsteher Ludwig übergibt das Wort an Herrn Hügle. Dieser dankt Herrn Müller für die Ausführungen und fragt: Wenn die direkte Verbindung von Wittlich über die Weststrecke nach Luxemburg nicht schneller sei, als was man bisher habe, dann erschließe sich ihm der Vorteil der Weststrecke nicht.

Herr Müller antwortet, es ändere sich zeitlich nichts man habe von der Ostseite der Stadt zwei Optionen. Man komme mit dem RE schnell nach Saarbrücken sowie schnell nach Luxemburg. Die Verbindung mit der RB 81 von Koblenz halte bewusst an allen Unterwegshalten und allen Halten der Weststrecke. Dadurch, dass sie alle Halte bediene und damit allen dort lebenden Menschen die Möglichkeit biete den Zug zu nutzen, könne sie aber nicht so schnell wie ein RE sein.

Herr Verbandsvorsteher Ludwig betont, als Stadt Trier wolle man, dass die Weststrecke ein Erfolg werde, damit der Trierer Westen attraktiver werde. Man sehe in der Weststrecke eine große Chance, und wolle einfach alles dafür tun, dass man im Dezember 2024 nicht enttäuscht werde.

Herr Verbandsvorsteher Ludwig dankt Herrn Müller für seine Ausführungen und Antworten. Zu diesem TOP liegt kein Beschlussvorschlag vor, es wird kein Beschluss gefasst.

TOP 8 Änderung Vorabbekanntmachung Linienbündel Kylltal

Herr Vorstandsvorsteher Ludwig erteilt Frau Schwarz das Wort.

Frau Schwarz erläutert die Sitzungsunterlagen. Das Linienbündel Kylltal habe man schon beschlossen. Auf Wunsch des Landkreises Vulkaneifel habe man für die Ausschreibung nun Lose gebildet, um auch kleineren und mittelständischen Wettbewerbsteilnehmern bzw. Bietern zu erleichtern, am Wettbewerb zu partizipieren. Als Verkehrsunternehmen könne man sich nur auf eines oder aber auf beide Lose bewerben. Dieses Verfahren habe man bereits beim Linienbündel Ruwertal-Hochwald angewandt.

Herr Vorstandsvorsteher Ludwig stellt fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen, und stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung. Es ergeht folgender Beschluss:

Beschluss 10.8/2022

Die Verbandsversammlung

- 1. beschließt vorbehaltlich der Zustimmung des Landkreises Vulkaneifel, des SPNV Nord sowie dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität die Veröffentlichung der Vorabbekanntmachung für das Linienbündel Kylltal in zwei Losen im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union.**
- 2. beschließt die Geschäftsstelle des ZV VRT mit der Durchführung der Veröffentlichung der Vorabbekanntmachung zu beauftragen.**
- 3. beschließt, dass etwaige erforderliche redaktionelle und/oder gesetzliche sowie planerische Aktualisierungen durch den ZV VRT in Abstimmung mit der Verwaltung der zuständigen Aufgabenträger erfolgen können.**

Ergebnis der Abstimmung:

Die Verbandsversammlung fasst den Beschluss einstimmig.

TOP 9 Digitalisierungsoffensive

Herr Vorstandsvorsteher Ludwig erteilt Frau Schwarz das Wort. Frau Schwarz erläutert die Vorlage.

Frau Schwarz betont, dass man beim Thema Digitalisierung bisher als kleiner Verbund gut aufgestellt sei, sich aber dennoch weiterentwickeln müsse. Mit welchem Dienstleister man die Digitalisierungsoffensive umsetzen wolle, sei noch nicht entschieden. Wichtig ist es Frau Schwarz zu betonen, dass man mit den Stadtwerken sowie dem SPNV Nord in Gesprächen darüber sei. Herr Vorstandsvorsteher Ludwig betont, es sei sein Wunsch, dass man sich am Ende für das bessere für den Verbund entscheide. Um den finanziellen Umfang besser abschätzen zu können, habe man sich für die erweiterte multimodale digitale Auskunft bei verschiedenen Anbietern umgehört.

Zur Finanzierung der Digitalisierungsoffensive sieht Frau Schwarz die Möglichkeit Überschuss aus dem Jahresabschluss 2018 zu nutzen. Somit würden die Haushalte der Aufgabenträger nicht zusätzlich belastet.

Herr Verbandsdirektor Müller meldet sich zu Wort und empfiehlt, den Beschluss anzunehmen. Er hoffe zudem, dass in Zukunft auch alle VRT-Tarife in anderen Apps wie beim DB Navigator oder in der DB Timo App genutzt werden können.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt der Vorsitzende den geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung. Es ergeht folgender geänderter Beschluss:

Beschluss 10.9/2022

Die Verbandsversammlung

- 1. beschließt das Digitalisierungskonzept des VRT (Anlage 2).**
- 2. beschließt die zur Umsetzung des Digitalisierungskonzeptes durch die VRT GmbH**
- 3. beschließt die notwendigen Finanzmittel i. H. v. 983.000 €/48 Monate aus Mitteln des ZV VRT zu refinanzieren und der VRT GmbH zur Verfügung zu stellen.**

Ergebnis der Abstimmung

Die Verbandsversammlung fasst den Beschluss einstimmig.

TOP 10 Tarifstrukturreform

Herr Vorstandsvorsteher Ludwig erteilt Herrn Dahlem das Wort. Dieser erläutert anhand der Sitzungsunterlagen zunächst das geplante Vorgehen der gutachterlichen Begleitung sowie vier Leitplanken der angeordneten Tarifstrukturreform: 1. Einfachheit, 2. Digitalisierung, 3. Ergiebigkeit und 4. Preisbemessung. Bei Letzteren betont Herr Dahlem, dass grundsätzlich und um Leistungsgerechtigkeit zu erhalten, gelten müsse: wer öfter oder weiter fahre, zahle auch mehr, als jene Kunden, die seltener fahren, bzw. kürzere Strecken zurücklegen. Dennoch könnten in Einzelfällen auch Flatrate-Tickets sinnvoll sein, da diese maximal einfach seien.

Frau Wehrheim meldet sich zu Wort und stellt die angesprochenen Vergünstigungen nur bei realistischen Nachfragesteigerungen in Frage. Die Idee sei doch gewesen, so Frau Wehrheim, dass Vergünstigungen in Form von attraktiven Preisen und interessanten Tickets mehr Menschen vom ÖPNV überzeugen sollten. Sie fordert, hier zu wagen etwas Größeres zu bieten und danach durch die vermehrte Nutzung auch den Ertrag zu steigern.

Herr Dahlem antwortet, der Gutachter werde helfen, diese Ideen zu prüfen bzw. einzuschätzen, in welchem Maße Rabattierungen einen Fahrgastzuwachs erzielen, der die Ermäßigungen gegenfinanziere. Es ist seiner Ansicht nach nicht sinnvoll, sozusagen blind alles zu vergünstigen, da dies nicht nachhaltig sei. Letztlich müssten die Kommunen die Mindererlöse auffangen.

Herr Vorstandsvorsteher Ludwig ergänzt, dass er die Frage, wie man mehr Fahrgäste in die Busse bekommen könnte auch in der Leitplanke 3 bei Ergiebigkeit sieht. Auch Leitplanke 4 finde er sehr gut, erwartet aber, dass es hier herausfordernd sein könnte, von der abstrakten auf die konkrete Ebene zu kommen.

Herr Dr. Geyer dankt dem VRT, dass die Tarifstruktur so schnell angestoßen wurde. Er sei mit der Leistungsbeschreibung einverstanden, findet die Leitplanken aber ebenfalls noch etwas abstrakt. Ihm fehle außerdem noch mindestens ein Punkt: die soziale Ausgewogenheit und Gerechtigkeit. Man habe eben gehört, dass man in der Lage war, Geflüchteten schnell und unbürokratisch zu helfen. So sollte auch in der Tarifstrukturreform z. B. ein Ausbildungsticket, oder ein Ticket für ältere oder sozial schwächere mitbedacht werden. Herr Dr. Geyer begrüßt, dass das Thema Einfachheit an erster Stelle stehe. Man habe derzeit zu viele Preisstufen.

Frau Schwarz gibt zu bedenken, dass soziale Gerechtigkeit wichtig sei, man aber aufpassen müsse, dass es sich am Ende nicht mit der Einfachheit beiße, wenn man für jede soziale Gruppe ein extra Ticket schaffe.

Herr Dahlem ergänzt, dass man im Grunde mit dem SchülerMobilTicket schon immer ein Auszubildenden-ticket habe. Aber auch solche Namensänderungen könnten Thema der Tarifstrukturreform werden. Herr Dr. Geyer stellt fest, dass er den Beschluss so auch gerne mittrage und auch keine Ergänzung fordere. Er wolle nur den Hinweis geben, dass man hier die Augen offen behalten sollte.

Herr Stefan Willhelm meldet sich zu Wort. Auch für ihn sei der Fahrgastzuwachs der zentralste Punkt und er schätzt, dass die Digitalisierung hier an sich schon vieles verbessern könne. Er stimmt aber Frau Wehrheim zu, dass man auch bei den Ticketpreisen noch mehr anpassen solle. Auch er bedankt sich für den schnellen Start, bittet aber um eine Zeitschiene, damit man sehen könne, wie es zeitlich weitergehen soll.

Frau Schwarz antwortet, man werde versuchen, schnell einen Gutachter zu finden. Hierzu müsste voraussichtlich zunächst eine Ausschreibung erfolgen. Sie schätzt, dass man im dritten Quartal soweit sein könne, dass man mit dem Gutachter starten könne. Das ganze Projekt werde wohl mindestens zwei Jahre in Anspruch nehmen. Auch Herr Verbandsvorsteher Ludwig hält diesen Zeitplan für realistisch. Er schätzt, dass es viele Diskussionen geben werde, denn die angesprochenen Themen müssten angegangen werden.

Herr Verbandsvorsteher Ludwig stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und gibt den Beschluss zur Abstimmung. Es ergeht folgender Beschluss:

Beschlussvorschlag 10.10/2022:

Die Verbandsversammlung beschließt die oben definierten Leitplanken der Tarifstrukturreform und das skizzierte weitere Vorgehen (Anlage 3) im Rahmen der gutachterlichen Arbeit. Die VRT GmbH wird beauftragt weitere Schritte in die Wege zu leiten.

Ergebnis der Abstimmung:

Die Verbandsversammlung fasst den Beschluss einstimmig.

TOP 11 Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Herr Verbandsvorsteher Ludwig schließt die öffentliche Sitzung um 18:55 Uhr.

Sitzungsleiter

28.04.2022
Beigeordneter Andreas Ludwig
Verbandsvorsteher



Schriftführerin

28.04.2022
Katharina Fäßler
VRT GmbH

